

Bildstreifen

## Asbestopfer hoffen auf Strassburg

Von Claudia Blumer · Aktualisiert vor 28 Minuten

Das Glarner Obergericht entscheidet heute über die Zivilklage von Hinterbliebenen eines Asbestopfers. Ihre Chancen sind gering. Trotzdem ist der Kampf nicht aussichtslos: Bald dürfte der Europäische Menschenrechtsgerichtshof in der Sache entscheiden.



Nicht nur Fabrikarbeiter, auch Anwohner waren dem Asbeststaub ausgesetzt: Die Eternit AG in Niederurnen GL (1972). Bild: Keystone

### Artikel zum Thema

Asbestvorfall: Die Gefahrenlage wurde falsch eingeschätzt

Asbest-Urteil: Ein Dorf schweigt  
Kantonsgericht weist Asbest-Klage gegen Eternit ab

Wie Schmidheiny zur tragischen Figur wurde  
Schmidheiny verlangt Annullierung des Asbest-Prozesses

-Solche Strafen werden anderswo für Mord gesprochen-

### Teilen und kommentieren

0 1 0 0

Like

### Die Redaktion auf Twitter

Stets informiert und aktuell. Folgen Sie uns auf dem Kurznachrichtendienst.

@Tages\_Anzeiger folgen

### Stichworte

- SBB
- Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
- Eternit
- Stephan Schmidheiny
- Thomas Schmidheiny

### Blog

bekommen, dass der Entscheid in den nächsten Monaten gefällt wird», sagt Rechtsanwalt David Husmann. Das rasche Eintreten des EGMR auf die Klagen zeige, dass das Thema Priorität habe. Husmanns Kanzleikollege Martin Hablützel vertritt die Kläger im Glarner

### Abstimmung



Ja zum Arbeits- und zum Epidemien gesetz. Nein zur Aufhebung der Wehrpflicht. Das Stimmvolk hat entschieden.

Resultate, Reaktionen, Hintergründe, Meinungen

### Schweiz

- 07:38 Asbestopfer hoffen auf Strassburg
- 08:00 Der grösste Stau ist in den Köpfen
- 23:18 Welche Kantone am tiefsten rot sehen
- 22:31 Komitee ergreift Referendum gegen Falca
- 14:09 Der Spagal der 1'12-Initianten
- 13:25 «Wir haben hier eine Zeitbombe»

### WEITERBILDUNG

weiterbilden...  
...weiterkommen



Finden  
Leadership, Coaching, Verkauf, Excel, Englisch

### Politblog



Der Verkehr nimmt ständig zu. Die Politik begegnet dem einzig mit einem Ausbau der Infrastruktur. Das ist keine Lösung.

Der grösste Stau ist in den Köpfen



**Korrektur-Hinweis**

Melden Sie uns sachliche oder formale Fehler.

**Google-Anzeigen**

**Schluss mit Schnarchen**

Sleepy - das Schnarchwunder! Von HNO-Ärzten entwickelt und empfohlen  
www.medigo.ch/Schnarchen

**Bauarena Volketswil**

Alles Firmen unter einem Dach. Anschauen, anfassen & auswählen!  
www.bauarena.ch

Fall.

**Staub im Kinderzimmer**

Es handelt sich dabei um die erste Zivilklage wegen Asbestschädigung. Neu ist auch, dass das Opfer nicht im Asbestbetrieb gearbeitet, sondern die Partikel des Baustoffs als Anwohner eingeatmet hat. M. J. war achtjährig, als er mit seinen Eltern und zwei Brüdern nach Niederurnen zog – in den 60er-Jahren, der Blütezeit der Asbestproduktion. Das Haus der Familie J. gehörte der Eternit AG und stand unmittelbar neben der Fabrik. Der Gütertransport zwischen dem ebenfalls nahe gelegenen Bahnhof und der Produktionsstätte habe auch in der Nachbarschaft Asbeststaub freigesetzt, heisst es in der Klageschrift. Durch die offenen, gegen die Fabrik gerichteten Kinderzimmerfenster sei dieser

ungehindert ins Haus gelangt. Auch beim Spielen mit Asbestprodukten im Garten oder auf dem Fabrikgelände sei M. J. mit dem lebensgefährlichen Baustoff in Berührung gekommen.

Mit 51 erkrankte er an einem asbestverursachten Brustfellkrebs, zwei Jahre später starb er nach einer Operation und mehreren Bestrahlungs- und Chemotherapien. Abgesehen von seiner Zeit in Niederurnen, zwischen dem 8. und dem 19. Altersjahr, sei M. J. nie mit Asbest in Berührung gekommen, heisst es in der Klageschrift – weder privat noch in seinem Beruf als Lehrer.

Vor seinem Tod hat M. J. zusammen mit anderen Asbestgeschädigten beim Glarner Verhöramt Strafanzeige wegen schwerer Körperverletzung eingereicht – erfolglos. Danach klagten die Witwe und der Sohn auf zivilem Weg. Ihr Engagement gründet auf einem Versprechen, wie die Witwe von M. J. dem «Tages-Anzeiger» sagt: Sie habe ihrem Mann versprochen, durch alle Instanzen eine Genugtuung für das erlittene Unrecht zu fordern. Auf einvernehmlichem Weg habe die beklagte Firma ausser einer freiwilligen Zahlung von 40'000 Franken keinen Schadenersatz und keine Genugtuung geleistet. Weil der Verstorbene nicht durch die berufliche Tätigkeit erkrankt ist, zahlt die Unfallversicherungsanstalt (Suva) keine Rente. Eternit-Sprecher Balts Livio betont, dass die Zahlung zu einem Zeitpunkt geleistet worden sei, als die dafür vorgesehene Stiftung Eternitwerke Schweiz offiziell noch gar nicht existiert habe. Sie wurde Ende 2006 gegründet, kurz nach dem Tod von M. J., für freiwillige Hilfe in finanziellen Asbesthärtefällen.

**Der Bund soll aufarbeiten**

Die Asbestvergangenheit beschäftigte dieser Tage auch die Glarner Politik. Vergangene Woche debattierte das Kantonsparlament einen Vorstoss von SP-Landrat Marco Kistler, der die Rolle des Staates bei der Asbestzementproduktion zwischen 1900 und 1995 untersuchen lassen wollte. Die bürgerliche Mehrheit versenkte den Vorstoss. Eine solche Untersuchung sei zu aufwendig und bringe nichts, sagte der freisinnige Landammann Andrea Bettiga in der Ratsdebatte. Die Aufarbeitung sei ausserdem Sache des Bundes.

Kistler prüft nun mit seiner Partei einen Vorstoss auf Bundesebene. Zwar hat die Glarner SP seit vier Jahren kein Mandat mehr im eidgenössischen Parlament, doch man sei mit Parlamentariern anderer Kantone im Gespräch, sagt Kistler. Der Vorstoss soll so bald als möglich eingereicht werden.

Das Interview mit der Witwe des Opfers ab 12 Uhr auf [www.asbest.tagesanzeiger.ch](http://www.asbest.tagesanzeiger.ch).

(Tages-Anzeiger)

Erstellt: 03.10.2013, 21:45 Uhr



Finden Sie Ihren Traumpartner im Raum Zürich. Jetzt gratis anmelden und Partnervorschläge ansehen!

**Politblog**



Die Kampfjet-Gegner wollen per Volksverdict den Kauf eines neuen Kampfflugzeugs verhindern. Das ist nicht ehrlich.

Schafft doch gleich die Luftwaffe ab!

**Mobilität**



Wie soll und wird unsere Mobilität in der Zukunft aussehen (müssen)? Der TA diskutiert diese Fragen – mit Ihnen.

Forum Mobilität 2025, News und Hintergründe

VERZEICHNIS- & SERVICEPORTAL MARKTPLATZ

**search.ch**

Mehr Dienste:



**Politblog**



Die Paktiererei zwischen SP und SVP blockiert die Schweiz. Carte Blanche von FDP-Nationalrat Christian Wasserfallen.

Keine sexy Liebesaffäre

**Politblog**



Burkaverbot ohne Burkas: Die Schweiz verwandelt sich in eine angsterfüllte Gesellschaft, die Gespenstern nachjagt.

Lächerlicher Kreuzzug gegen die Burka

**IMMOBILIEN**

Wohnung/Haus suchen Die Einrichtungstrends